



Zugunsten von Artenvielfalt: Mehr Grün statt Schotter
in den Gärten
Ratsantrag

SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster
Tel. (0251) 45 314
Fax (0251) 511 750
www.spd-muenster.de

14.05.2019

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. In Neubaugebieten wird durch Festsetzungen im Bebauungsplan das Anlegen von Gärten mit dem Hauptgestaltungsmerkmal Stein, Platten oder Schotter (sogenannte „Schottergärten“) als Ziergestaltung untersagt und stattdessen die Gestaltung als bepflanzte Gärten („grüne Gärten“) festgelegt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete städtischen Flächen (u. a. Mittelstreifen, Mittelinseln, Flächen vor städtischen Gebäuden) entsprechend neu zu gestalten oder zurückzubauen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Friedhofssatzung in den Bestimmungen zur Gestaltung der Grabstätten, wo nötig, entsprechend anzupassen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Anreizsystem zum Rückbau von bestehenden sogenannten „Schottergärten“ zu entwickeln.

Begründung:

In den Medien wird der dramatische Rückgang der Insekten und nachfolgend von Vögeln eindrucksvoll beschrieben. Untersuchungen belegen durch Langzeitbeobachtungen die auch in der Stadt wahrzunehmende Alltagserfahrung, dass in den vergangenen Jahren immer weniger Insekten anzutreffen sind.

Dazu trägt nicht nur in die intensive Landwirtschaft und der großflächige Einsatz von chemischen Mitteln bei. Auch innerhalb der Wohngebiete wird durch die vermehrte Anlage von sogenannten „Schottergärten“ - Gärten mit intensiver und vorrangiger Verwendung von Steinplatten oder Schotter als Ziergestaltung - der Verlust von Nahrungs- und Rückzugsmöglichkeiten von Insekten vorangetrieben. Auch auf den städtischen Friedhofsanlagen nimmt eine Gestaltung von Gräbern mit Steinen bzw. Schotter zu.

Für eine nachhaltige und ökologische Stadtentwicklung ist daher die Vermeidung der Anlage weiterer steinerner (Vor-)Gärten, der Rückbau bereits angelegter Schottergärten und das För-



dern von Vegetationsflächen notwendig. Diese Maßnahme trägt zur Verbesserung des Kleinklimas durch geringere Aufheizung und zum Hochwasserschutz durch Erweiterung der Versickerungsflächen bei.

Dem aktuellen Gestaltungstrend des „Schotter(vor)gartens“ sind bereits zahlreiche Gemeinden und Städte entgegengetreten: Xanten, Mülheim, Aachen, Dortmund, etc..

In Münster könnten durch eine entsprechende Festsetzung langjährige städtische Projekte wie „Münster blüht auf“ und aktuelle Projekte des NABU wie „Münster summt auf“ aufgenommen und in die Stadtentwicklung eingeschrieben werden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Münster

Dr. Michael Jung
Philipp Hagemann
Mathias Kersting
Katharina Köhnke
Hedwig Liekefedt
Petra Seyfferth

Stephan Brinktrine
Marius Herwig
Michael Kleyboldt
Thomas Kollmann
Mustafa Schat
Ludger Steinmann
Maria Winkel

Doris Feldmann
Dr. Cornelia Jäger
Marianne Koch
Gaby Kubig-Steltig
Anne Schulze Wintzler
Beate Vilhjalmsson

